



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 24. Februar.

Bekanntmachungen.

Von den in den Städten Lauchstädt, Lützen und Schaafstädt und auf dem platten Lande des hiesigen Kreises vorhandenen 239 Gast- und Schenkwirthen und Getränke-Kleinhändlern haben erst 104, also noch nicht die Hälfte die nach dem Gesetze vom 7. Februar 1835 erforderliche Verlängerung ihrer polizeilichen Erlaubnißscheine pro 1864 bei mir nach-gelucht und erhalten.

Ich sehe mich daher veranlaßt, auf die Bestimmung jenes Gesetzes, wonach die Fortsetzung des gedachten Gewerbebetriebes ohne einen neuen Erlaubnißschein oder den Verlängerungsvermerk auf dem früher erteilten mit 5 — 50 Thlr. Geld-buße oder verhältnißmäßigem Gefängniß bestraft werden soll, hierdurch öffentlich aufmerksam zu machen und die Ortsbe-hörden zu veranlassen, die betreffenden Gewerbetreibenden zur Einreichung ihrer Erlaubnißscheine Behufs der Prolongation anzuhalten.

Merseburg, den 17. Februar 1864.

Der Königliche Landrath Weidlich.

In neuerer Zeit wird das Publikum Seitens ausländischer namentlich Frankfurter Agenten vielfach mit brieflichen Aufforderungen zur Theilnahme an fremden Staatsanleihen mit Gewinnziehungen belästigt, welchen theils Verlosungspläne, theils Actien-Certificates für einzelne Ziehungen beiliegen.

Ich halte es daher für meine Pflicht, öffentlich darauf aufmerksam zu machen, daß jene Certificate unter den Be-griff der Promessen fallen und die Verfechtung an dem Handel mit denselben, also auch der Ankauf, nach der Allerhöchsten Ordre vom 27. Mai 1837 und der Verordnung vom 5. Juli 1847 verboten und strafbar ist.

Merseburg, den 18. Februar 1864.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am Freitag den 26. Februar 1864, Nachm. 6 Uhr.

Vorlagen: 1) Vortrag des Verwaltungsberichts für 1863, 2) Besuch eines hiesigen Vereins um Gestattung von Verkäufungen im Gebäude der ersten Bürgerschule, 3) Erwerb-ung eines Gartengrundstücks, 4) Ein Naturalisations-gesuch, 5) eine Stadtkassen-Angelegenheit.

Verwaltung der Sparkasse. Die Ergebnisse der Verwaltung der städtischen Sparkasse waren am Schlusse des Jahres 1863 folgende:

1) Bestand am Schlusse des Jahres 1862	623,159 11 7
2) Zuwachs während des Jahres 1863:	
a) durch neue Einlagen 165,346 <i>sp</i> 14 <i>Sgr</i> 1 <i>S</i>	
b) durch Zuschreibung von Zinsen	12,772 = 27 = 8 =
	178,119 11 9
3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1863 für zurückgenommene Einlagen	163,032 — 11
4) Bestand am Schlusse des Jahres 1863.	638,246 22 5
5) Betrag des Reserve-Fonds	55,507 12 2

Unter Bezugnahme auf den §. 15 des Sparkassen-Statuts wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 18. Februar 1864.

Der Magistrat.



Eine neummelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Geusa Nr. 29.



Ein Paar große Läufer Schweine und eine Grube guter Dünger sind zu verkaufen

Röthling, Oberaltenburg 824.



Ein starkes altes Arbeitsspferd ist auf dem Ritter-gute Wengelsdorf zu verkaufen.



Ein großes fettes Schwein ist zu verkaufen in Meuschau Nr. 32.



Ein gelehriger schwarzer Pudel ist zu verkaufen an der Reitbahn Nr. 251.

Folgende zum Nachlasse der am 6. November 1863 zu Thronitz verstorbenen Frau Johanne Rosine Lohse vermitt-wet gewesenen Schmidt gebornen Müller gehörigen Grund-stücke, als:

- I. das zu Thronitz belegene geschlossene Gut, bestehend
 - a) aus Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, Nr. 7. des Ortsverzeichnisses,
 - b) folgenden dazu gehörigen Pertinenzien in Thronitzer Flur:
 - 1) ein Planstück von 76 Ruthen Nr. 69 der Karte,
 - 2) ein Planstück von 5 Ruthen Nr. 56 der Karte,
 - 3) ein Planstück von 6 Morgen 170 Ruthen Nr. 12 b. der Karte,
 - 4) ein Planstück von 11 Morgen 167 Ruthen Nr. 98 der Karte,
 zusammen taxirt auf 2810 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf.
- II. ein in Thronitzer Flur gelegenes walzendes Planstück von 1 Morgen 37 Ruthen Nr. 12 a. der Karte, taxirt 108 Thlr. 15 Sgr.,
ad I. und II. eingetragen im combinirten Hypo- thekenbuche von Thronitz Nr. 7.
- III. eine in Schkeitbarer Flur gelegene, im Landungs-Hy- pothekenbuche von Schkeitbar Nr. 31 eingetragene Ach- telhufe Feldes Nr. 34, 44 und 62 des Flurbuchs, an deren Stelle bei der Separation ein Planstück von 3 Morgen 149 Ruthen Nr. 127 der Karte getreten ist, taxirt 344 Thlr. 15 Sgr.

sollen in freiwilliger Subhastation auf den 10. März d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Schenkhause zu Thronitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lützen, den 29. Januar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission, Zweiten Bezirks.

Drei Läufer Schweine stehen zu verkaufen bei dem Loh- futscher Stock, kleine Rittergasse.

Das vom Fabrikarbeiter Hrn. Schmieder bewohnte Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Sartwig, kl. Sixzigasse Nr. 606.

werden. die wir zum Flanel- lizform. Rabung in Wei- ch Ci. erneren dachten egelmä- fördern. Legend. idlich. er. r Mit- Lust- Fr. Fr. zu ha- cke. her zu Exped. re tre- ern. verpro- treten 329. über so- toren in der t, die strafe n ge- ver- dy. s von prenen eine 9: 5, ba ineten. aus. wurde fand, rieben wan- rhaft Benre te gi- anzen rhaft, zeich- alten. al im

Bekanntmachung.

Die den minorennen Geschwistern Hindorf zu Bedra gehörigen Grundstücke:

- I. die Mühle zu Bedra nebst zugelegten Grundstücken als:
 - a) ein Wohnhaus, Mühlengebäude mit Anbau mit zwei Mahlgängen, Stallgebäude, überbaute Thoreinfahrt, Keller, Scheune, Pferdefall, Wagenschuppen, Holz- und Torfstall, drei Schweinefässer unter einem Dache, ein kleines Waschhaus und ein Bienenhaus,
 - b) der neben der Mühle belegene Grabgarten mit einigen Bäumen,
 - c) der Mühlendam am Teiche, mit Apfel-, Birn- und Pflaumenbäumen, Ellern und Pappeln bepflanzt,
 - d) der zur Mühle gehörige große Garten im Dorfe, der Badergarten genannt, mit Apfel-, Birn-, Pflaumenbäumen bepflanzt und mit einer lebendigen Hecke umgrenzt,
 - e) das Planstück Nr. 139 im Mühlfelde von 11 Morgen 13 Ruthen in Braunsdorfer Flur,
 - f) das Planstück Nr. 3 der Karte hinter Schortau von 11 Morgen 80 Ruthen in Leibaer Flur,
 - g) ein Planstück von 4 Morgen 84 Ruthen in Leibaer Flur,
 - h) 1 Morgen 84 Ruthen Wiese in Rossbacher Flur,
 - i) ein großer Garten ohne Bäume, nach dem Hypothekenebuche ein Garten hinter Rossbach am Salzraime, welcher mit einer lebendigen Hecke umgrenzt und nicht mit zur Separation gezogen ist,
- II. die übrigen Grundstücke als:
 - a) ein Feldstück in Brückendorfer Mark, Planstück Nr. 2 der Karte von Brückendorf, 74 Ruthen,
 - b) das an Stelle der Quellwiese getretene Planstück Nr. 26 der Karte im Dampffelde, 71 Ruthen in Schortauer Flur,
 - c) das Planstück Nr. 25 c. der Karte hinterm Gasthose von 5 Morgen 119 Ruthen in Bedraer Flur,
 - d) das Planstück Nr. 2 a. der Karte im Quersfelde von 4 Morgen 127 Ruthen in Bedraer Flur,
 - e) das Planstück Nr. 68 im Hackenfelde von 7 Morgen 141 Ruthen in Braunsdorfer Flur,
 - f) 14 Ruthen Wiese Nr. 236 im Teichfelde in Braunsdorfer Flur,

folgen

am 10. März d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, in der Mühle zu Bedra vom 1. April 1864 ab auf neun Jahre meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten unter den bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 29. Januar 1864.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ein großes fettes Schwein und zwei Läuferschweine stehen zum Verkauf in der gr. Rittergasse Nr. 155.

Für Ziegeleibesitzer.

Verpachtung einer Communalwiese behufs Ausgrabung von Ziegelerde daraus.

Unsere große Schaafwiese von ca. 16 Morgen soll zu obigem Zwecke auf 18 Jahr in 4 einzelnen Parzellen oder im Ganzen verpachtet und sodann, zur Wiese wieder hergestellt, zurückgegeben werden.

Die Wiese hat eine ziemliche Tiefe und eignet sich auch vortrefflich zur Anlegung einer Ziegelei darauf. Die nähern Bedingungen sind in unsrer Magistrats-Expedition einzusehen und auch abschriftlich gegen Erstattung der Copialien zu erlangen. Rescriptanten wollen Offerten bis spätestens den 20. März c., aber nur schriftlich und verschlossen, uns zugehen lassen. Schkenditz, den 15. Februar 1864.

Der Magistrat.

400 Thlr., der Kirche zu Muschwitz gehörig, sind gegen die nöthige Sicherheit am liebsten auf ländliche Grundstücke zu 4% auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt in Merseburg der Drechslermeister Stephan, Gotthardtsstraße 140, in Muschwitz der Kirchenvorsteher Körsten.

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von jetzt ab an stille Miether zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **A. Wiese.**

Eine meublirte Parterrestube mit Cabinet, auf Verlangen auch Pferdefall und Buchenstube, sowie ein Stubflügel mit sehr gutem Ton sind sofort zu vermieten. Auch steht ein ganz eiserner Koch- und Heizofen zu verkaufen Oberaltenburg Nr. 826.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Zubehör, ist sofort oder zum 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Seilermeister **Graf**, sowie im Hause selbst Neumarkt Nr. 934.

N. J. Daubig'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker N. J. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Seit meiner Kindheit an periodischem Blutandrang nach dem Kopfe und Kopfschmerz leidend, habe ich vor und nach die verschiedensten Mittel gegen mein Leiden gebraucht, jedoch ohne dauernden Erfolg. Vor etwa neun Monaten versuchte ich dann den Daubig'schen Kräuter-Liqueur, welcher auch schon nach kurzem Gebrauche das Uebel nicht allein vollständig beseitigte, sondern, als Präservativ seitdem angewendet, gänzlich fern gehalten hat.

Ebenfalls bin ich im Stande, die Ansicht zu widerlegen, als wenn man sich durch fortgesetzten Gebrauch an das Mittel derart gewöhnen könnte, daß es seine Wirkung verliert; im Gegentheil habe ich bei mir die Erfahrung gemacht, daß ich nur durch regelmäßigen Gebrauch des Mittels (ich nehme Morgens und Abends ein Liqueurgläschen voll) mich in dem Zustande körperlichen Wohlbehagens zu erhalten vermag, welchen ich dem Daubig'schen Liqueur verdanke.

Ich freue mich deshalb, dies dem Herrn Erfinder in dankbarer Anerkennung und der Wahrheit gemäß, bezeugen zu können.

Berlin. Rud. Adams;
Portrait- und Historienmaler, Matthäikirchstr. 2.

Autorisirte Niederlage bei:

C. H. Schultze sen. & Sohn in Merseburg.

Dr. Borchardts Kräuter-Seife (a Päckchen 6 Sgr.), zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt für alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (a Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von **hervorragender**, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither **unübertroffener** Qualität und werden in Merseburg fortgesetzt nur allein **ächt** verkauft bei

Friedr. Stollberg.

Lairitz'sche Waldwoll-Stoffe

für **Gicht- und Rheumatismus-Leidende** vorrätzig bei **Moritz Seidel.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt das **Damen-Mäntel-, Mantillen- und Jacken-Lager** von

Philipp Gaab sen.,
Entenplan Nr. 211,

eine reichhaltige Auswahl der neuesten **Damenmäntel, Paletots, Mantillen, Jacken** zc. sowohl in feidnen, wie auch in allen neuesten wollenen Stoffen, geschmackvoll gearbeitet. Für Confirmandinnen große Auswahl von **Umhängen** von 2 Thlr. an, **Volants-Mantillen** von 3 Thlr. an, worauf ganz ergebenst aufmerksam made.

Nur Entenplan Nr. 211 vis à vis der Stadtkirche.

Taffet-Talma, Mantillen, Paletots, Radmäntel,
Umschlagetücher, Doppel-Shawls, schwarze Taffete, glatte und gemusterte Lustres, Thy-
 bets und **Woll-Atlase** sind in großer Auswahl eben eingetroffen.

Schwarze **Tuche, Beinkleiderstoffe, Shlipse, Hals- und Taschentücher** halte ich
 bestens empfohlen. **Carl Aug. Kröbel, Burgstraße Nr. 216.**

J. G. Knauth,

Entenplan Nr. 81,

empfiehlt eine elegante **Auswahl**, zum bevorstehenden **Jahrmarkt** und für **Confirman-**
den passend, in **Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten und Mützen**, alles in den
 neuesten Dessins, als auch **Chemisettes, Kragen, Shlipse, Binden, Hosenträger,**
Gürtel, couleure und weiße waschlederne **Handschuhe**, alles in größter Auswahl und zu
 den billigsten Preisen.

Auch werden alle Bestellungen und Reparaturen gut ausgeführt bei

J. G. Knauth.

Nachstehende Zuschriften

empfehlen den Gebrauch des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres bei **Halsleiden, Husten, Heiserkeit**
 und **Brustbeschwerden**, weshalb wir solche im Interesse ähnlich Leidender veröffentlichen.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin, im December 1863.

„Ihr Malzextract-Gesundheitsbier hat mich schon vor einem Jahre von einem qualenden Halsleiden
 befreit. Die Schmerzen und die Trockenheit im Halse, sowie eine vollständige Heiserkeit verschwanden nach dem
 Gebrauch weniger Flaschen gänzlich, so daß ich ganz gesund war. Durch die gegenwärtige kalte Witterung bin ich
 wieder leidend geworden, und bitte etc.“ (folgt Bestellung).

Braunschweig, den 19. December 1863.

„Ich bezog von Ihrem General-Depot in Braun-
 schweig einige Flaschen Ihres so vortrefflichen Malzextrac-
 tes und ließ meine 4jährige Tochter, welche seit 8 Tagen
 sehr stark am Stichehusten litt, täglich drei Mal warm
 davon trinken. Wunderbar schnell wirkte Ihr
 herrliches Getränk, und kann ich nicht umhin, diese
 meine Wahrnehmung zu veröffentlichen, und allen Eltern,
 deren Kinder an ähnlichem Husten leiden, Ihr heilsames
 Malzextract-Gesundheitsbier nach bester Ueberzeugung zu
 empfehlen, Ihnen aber, mein Herr, sage ich noch schließ-
 lich meinen herzlichsten Dank.“

Adolph Siedler, Blumenfabrikant.

Grünberg, den 9. December 1863.

„Ich bin von der guten Wirkung Ihres Malz-
 extract-Gesundheitsbieres wahrhaft überrascht. Seit meh-
 reren Jahren litt ich an heftigen Brustbeschwerden,
 welche weder Bäder noch andere Kuren mildern konnten.
 Endlich nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem vortrefflichen
 Malzextract-Gesundheitsbier, und seit dieser Zeit nahmen
 die Beschwerden zusehends ab, ja, ich kann sagen, daß
 dieselben gänzlich gehoben sind. Ich kann deshalb
 nicht umhin, Ihnen meinen herzlichsten Dank abzustatten.“

Julius Rakke.

Die Niederlage des obigen Malzextract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten
 Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich in Merseburg bei Herrn **A. Wiese.**

Vom 29. Februar an kostet:

die Sonne Schweiß- und Bäckerohle 5 Sgr.,

Form- und Feuerohle 4 Sgr.

Die Gruberverwaltung d. **Mitterg. Neufkirchen.**

J. A.: Kaupisch.

Die richtige Gesundheitspflege

die Heilung aller

Krankheiten,

die Erreichung des

höchsten Alters.

Unzählig viel Kranke danken dem **Dr. Werner**, wel-
 cher der Erfinder der **schwedischen Lebensessenz** ist,
 und selbst 140 Jahre alt wurde, ihre wiedererlangte
 Gesundheit und empfehlen allen Kranken das obige
 Buch, welches man in jeder **Buchhandlung** für den
 Preis von 6 Ngr. bekommen kann.

lehrt in überzeu-
 gender und Ze-
 dem verständli-
 cher Weise:

„**Dr. Werners**
„Begleiter für
alle Kranke““

Das Herren-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab sen.,

Entenplan 211,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein reichhal-
 tiges Lager der elegantesten **Herren-Anzüge**
 in vielfacher Auswahl, vertreten in den ordinärsten
 bis feinsten Genre. Preise billigt.

Für Confirmanden empfehle
über 1000 Anzüge von 6 Thlr. an.
Nur Entenplan Nr. 211.

68 Ohm Forster 1859r und 72 Ohm Braunerberger 1858r

edle reine Weine in Commission, doch nur in ganzen Ohmen
 mit Faß, hier zur Eisenbahn unter Garantie der Güte und
 Erfaß, der Ohm 27 Thlr. 20 Sgr. unter kostenloser Nach-
 nahme.

Mühlheim a.N.

Der Faßbindermeister **H. Brandis.**

Bekanntmachung.

Sehr große Kieler Speckbücklinge sind angekommen, Bra-
 banter Sardellen, Neunaugen, Bratheringe und Cardinen,
 auch Limburger Käse, alles ausgezeichnet schön bei

Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Schloßtheater in Merseburg.

Dienstag den 23. Februar auf vieles Verlangen zum
 erstenmale: **Pech-Schulze**, große Posse mit Gesang und
 Tanz in 3 Acten von Salingre.

Im 2. Acte großes Duodlibet aus der Oper „**Mar-
 garethe.**“

Sonabend den 27. Februar: **Der Waffenschmied**, fo-
 mische Oper in 3 Acten von A. Vorzing.

Carl Bönicke.

Prima Solardi, wasserhalt, à Quart 6 Sgr., empfiehlt
Serrmann Otto am Schloßgarten.

Anzeige.

Mein Vorrath an Kohlensteinen wird binnen hier und
14 Tagen vollständig geräumt sein.
Ich erlaube diesferhalb meine geehrten Abnehmer, einen
noch etwaigen Bedarf mir baldigst gefällig aufgeben zu
wollen.
Merseburg.

Seinr. Schulke jun.

Gummi-Schuhe

werden reparirt von

A. Bauer,

Breitestraße Nr. 498 vis à vis dem Gasthof zur alten Post.

Gefangverein.

Die nächste Probe findet **Donnerstag 7 Uhr** im Schloß-
gartensalon statt. Sämmtliche Mitwirkende werden gebeten
pünktlich zu erscheinen.

Schumann.

Ein junges Mädchen, welche Lust hat, das Schneidern
zu erlernen, faun von Oftern an in die Lehre treten.

J. Schibowsky, Schneidermeister für Damen,
Entenplan.

Freitag den 26. Februar 1864, Abends 6 1/2 Uhr,
im Schloßgartensalon

zweite Quartett-Soirée.

Programm:

- 1) Quartett für 4 Streichinstrumente, **C Moll** von Beet-
hoven.
- 2) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, **B Dur**
(Op. 93) von Beethoven.
- 3) Quartett für 4 Streichinstrumente, **D Moll** von J.
Schubert.

Billetts sind bei Herrn **Wiese** und Abends an der Kasse
zu haben.

Knaben auswärtiger Eltern, die das hiesige Gymnasium
besuchen sollen, wird zu Oftern d. N. ein gutes Pensionat
nachgewiesen durch die **Stollberg'sche** Buchhandlung.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust
hat, die Bäckerprofession zu erlernen, wird gesucht von

A. Hoffmann.

Alle, welche an Hals- und Brustübeln leiden, bedienen
sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons.
Dieselben sind nach der Composition des königl. Geh. Hof-
rathes und Professors **Dr. Harless** in Bonn bereitet und
haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so
außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als
das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel ge-
gen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, sowie über-
haupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das gewissen-
hafteste zu empfehlen sind.

Von den Westphälischen Regimentern, welche in diesen
Tagen über Hamburg nach Holstein einrückten, hat besonders
das 15. (Garnison und Rekrutierungsbezirk Minden-Vielefeld)
eine glänzende Kriegsgeschichte aufzuweisen. Als am Abend des
18. Juni 1815 bei Waterloo Blücher befahl, „den letzten
Hauch von Mann und Ros“ daran zu legen, den fliehenden
Feind völlig zu vernichten, nahm Gneisenau die Jüskiere die-
ses Regiments und eine Anzahl Ulanen und griff Gemappe
an. Anfangs suchten die Franzosen dieses Fort zu halten,
aber Gneisenau trieb sie in die wildeste Flucht. Schon vor
dem Dorfe hatten die Jüskiere einen Wagen ausgespannt ge-
sehen, der ohne Zweifel der Napoleons war; jetzt fanden sie
an der Straße seine Geldwagen, seine Bagage und die seiner
Marshallle. Was an Geschüs, Pulverwagen, Gepäck noch
gerettet war, fiel hier in Gneisenaus Hände, 60 Kanonen,
Napoleons Feldkrönung, Edelsteine, Silbervorrath, der Wagen
selbst, welchen er bei dem Geschrei, die Preußen seien da, ohne
Hut und Degen verlassen und sich aufs Pferd geschwungen
hätte. Die Kleinodien, das unermeßliche Geld und andern
Besitz ließ Gneisenau den Soldaten. Napoleons Wagen, Kai-
sermantel und Fernglas nahm Blücher an sich, Hut, Degen
und Orden schickte er an den König. Nachdem die Soldaten

Einem Lehrling sucht der Bäckermeister

A. Neuschel.

Einem Lehrling sucht der Schmiedemeister

Julius Schaum in Lützen Nr. 143.

Am Sonntag Nachmittag wurde ein goldener Drauring
verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Die von mir gegen die Frau Schmieder ausgesprochene
Belobigung ist aus Uebereilung geschehen, ich halte sie viel-
mehr für eine brave und ehrliche Frau.

Merseburg, den 15. Februar 1864.

Frau Friederike Hartwig.

Unsern lieben Freunde und Collegen **C. G.** zu seinem
heutigen 20. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!!!
Merseburg, den 24. Februar 1864.

Die Begeisterten.

Todesanzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft unser liebes, freunds-
liches Leichen. Statt jeder besondern Meldung zeigen wir
dies theilnehmenden Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Merseburg, den 22. Februar 1864.

S. Gallus und Frau.

Getreidepreise.

Merseburg, den 20. Februar 1864.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Weizen	1	15	—	1	18	9	—	—	—
Roggen	1	6	3	1	8	9	—	—	—
Gerste	1	6	3	1	8	9	—	—	—
Hafer	—	26	3	—	28	9	—	—	—

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 26. Februar, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, ge-
halten vom Herrn Abt. Frebenius.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Schlüter ein Sohn; dem Tisch-
lernstr. Lauschmann ein Sohn. — **Getrauet:** der Handarb. und Haus-
besitzer hier Hr. A. Ströber mit Jgr. Th. C. Dewald. — **Gestorben:**
die einzige Tochter des Privat-Secret. Seltig, 10 1/2 J. alt, an Krämpfen;
die Witwe des Buchdruckers Linte, 77 J. alt, an Altersschwäche.

Donnerstag Abends 7 Uhr Fasten-Gettedienst. Hr. Pastor Heiniken.

Neumarkt. Vacat.

Donnerstag den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr, Fastenpredigt
Altenburg. Geboren: dem Zimmermann Kellner eine Tochter.

Mittwoch den 24. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, Fastengettedienst.
Donnerstag, den 25. Februar, Vermittags 11 Uhr, all-
gemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Katholische Kirche. Freitag den 26. Febr., Abends 5 Uhr, Fasten-
andacht und Predigt.

sich an Schinken, Geflügel, Eingemachtem, an Champagner,
Burgunder und Spanischen Weinen gütlich gethan, ging es
unaufhaltsam weiter. Das waren, wie gesagt, die Jüskiere
vom 15. Regiment. Die Beute, selbst der gemeinen Solda-
ten, war groß genug, daß viele sich nach der Rückkehr in die
Heimath einen Bauernhof kaufen konnten.

Der Freund in der Noth. Ich ging eines Nachts
durch die stockpfeifsternen Straßen der Stadt. Im Kalender
stand Mondschein und kein mitleidiger Strahl erhellte das
Dunkel, als der Mond sich hinter düstere Gewitterwolken ver-
borg. Mühsam mich orientirend, tappte ich von einer Häuser-
reihe zur andern und wie nach dem arabischen Sprichworte
ein Unglück nie allein kommt, ziehe ich mein Taschentuch her-
aus und mit ihm meine kleine Baarschaft, die, aus etwel Sil-
bergroschen bestehend, klirrend über das Pflaster rollt und nach
allen Seiten das Weite sucht.

Da kriechte ich denn in der pechschwarzen Nacht
auf dem Pflaster und suchte; bald gesellten sich noch einige
barmherzige Seelen zu mir und unter diesen ein Gefährter,
der mit großer Vereinnlichung in ein nahegelegenes Haus
eilte und mit einer Laterne zurückkehrte.

Mit verdoppeltem Eifer wurden nun die Nachforschungen
fortgesetzt, allein das Unglück war noch nicht voll, denn kaum
hatte ich den ersten Silbergroschen gefunden, so schreit mein
eifrig suchender Freund: „Totte, jeh is mich jerade, wie sie
och, mein janges Feld aus der Tasche jefallen.“ Und in con-
sequenter Verfolgung dieser unmaßgeblichen Bemerkung hob
er einen Silbergroschen nach dem andern auf und steckte ihn
unter dem Gelächter der Zuschauenden mit den Worten: „Na
da is ja man wieder eener von mir.“ in die Tasche. — Von
meinen Silbergroschen hat aber weder er noch ich einen
einzigen gefunden.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furt.